

Kampagne des Bundesamts für Energie

### **Dank Profi-Lösungen bequem Energie in Zweitwohnungen sparen**

**Das Programm EnergieSchweiz des Bundesamts für Energie (BFE) richtet sich mit einer neuen Kampagne an die Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen. Ziel ist es, mit der Fernbedienung von Raumheizungen in Zweitwohnungen Energie zu sparen. Neben Gebäudetechnikern, Heizungs- und Elektroinstallateuren sind bei der Kampagne «MakeHeatSimple» auch Hersteller und Lieferanten mit dabei, damit interessierten Kundinnen und Kunden die passenden Lösungen angeboten werden können. In der Pilotphase konzentriert sich die Kampagne auf den Kanton Wallis, danach wird sie während vier Jahren auf die gesamte Schweiz ausgeweitet.**

Rund 700'000 Zweitwohnungen gibt es in der Schweiz, die während jährlich mehr als 300 Tagen unbewohnt sind. Viele davon werden während der gesamten kalten Jahreszeit auf über 15 °C geheizt. Durch ein besseres Management der Raumheizungen solcher Zweitwohnungen lässt sich diese Energieverschwendung vermeiden: Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Energie BFE könnten so jährlich rund 2200 GWh eingespart werden, nämlich rund 145 Mio. Liter Heizöl, 39 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas und 362 GWh Strom. Das entspricht rund drei Prozent des jährlichen Endenergieverbrauchs der Schweizer Haushalte und insgesamt 608'000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### **Bequeme und zuverlässige Bedienung aus der Ferne**

Empfohlen wird die Installation eines Fernsteuerungssystems, das die Temperatur während der Abwesenheit senkt und die Heizung am Tag vor der Ankunft in der Zweitwohnung einschaltet. Dadurch kann der Heizenergieverbrauch um 30 bis 60 Prozent reduziert werden. Für eine Wohnung bedeutet dies eine jährliche Ersparnis von 200 bis 800 Franken, für ein Einfamilienhaus rund 500 bis 1300 Franken. Aktuell sind weniger als zwei Prozent aller Zweitwohnungen in der Schweiz mit einem Fernsteuerungssystem ausgestattet. Und dies, obwohl sämtliche Voraussetzungen für den Einsatz solcher Systeme gegeben sind.

Ob Öl-, Gas-, Pelletheizung, Wärmepumpe, Strom oder Fernwärme: Für alle Heizungsvarianten gibt es inzwischen zuverlässige technische Lösungen, die eine bequeme und einfache Fernbedienung ermöglichen. Solche Lösungen lassen sich für bestehende Heizungen problemlos nachrüsten: Dabei werden entweder Relais auf den thermostatischen Ventilen der Heizkörper installiert, die sich aus der Ferne bedienen lassen, oder ein Steuergerät wird direkt auf dem Heizkessel oder der Wärmepumpe angebracht. Die Heizung kann auf diese Weise entweder über ein SMS, übers Telefon oder über eine App aus der Ferne bedient werden. Damit muss für das Vorheizen der Wohnung keine Drittperson vor Ort mehr beauftragt

werden. Solche Fernbedienungssysteme dienen dem persönlichen Komfort und sparen Energie. Sie ermöglichen eine umfassende Temperaturkontrolle aus der Ferne, und bei einigen Systemen wird etwa bei zu tiefen Temperaturen ein Frostschutz-Alarm ausgelöst.

### **Schnelle Amortisation der Installationskosten**

Der Preis einer solchen Installation bewegt sich im Normalfall zwischen 500 und 2500 Franken (je nach technischer Lösung) und ist schnell amortisiert. Zudem gibt es in mehreren Kantonen bereits gesetzliche Vorschriften, die ein Fernbedienungssystem beim Bau von Zweitwohnungen und bei Änderung der Wärmeproduktion in bestehenden Häusern vorschreiben.

Das Haupthindernis für eine weite Verbreitung solcher Lösungen scheint der Mangel an Information der Eigentümerinnen und Eigentümer von Zweitwohnungen zu sein. EnergieSchweiz hat deshalb beschlossen, diese mit der Kommunikationskampagne «MakeHeatSimple» zu sensibilisieren. Für die Installateure ist es wichtig, dass sie den Kundinnen und Kunden in den Beratungsgesprächen die Angst vor der Komplexität solcher Fernbedienungssysteme nehmen. Die Pilotkampagne wird auf dem gesamten Gebiet des Kantons Wallis (Unter- und Oberwallis) durchgeführt. Danach wird die Kampagne in einem Zeitraum von vier Jahren auf die ganze Schweiz ausgeweitet.

### **Wallis: wichtige Akteure im Boot**

Um den Erfolg dieser Kampagne sicherzustellen, ist es entscheidend, dass auch die für die technische Umsetzung solcher Lösungen entscheidenden Akteure im Boot sind. Das Bundesamt für Energie hat die Kampagne über EnergieSchweiz deshalb strategisch so ausgerichtet, dass in einer ersten Phase Heizungs- und Elektroinstallateure sowie Hersteller und Lieferanten angesprochen wurden. Für die Pilotregion Wallis konnten so neben dem Kanton und den Gemeinden auch die Dachverbände der Gebäudetechnikbranche (suissetec) und der Elektroinstallationsfirmen (VSEI) sowie deren regionale Sektionen gewonnen werden. Mit dabei sind etwa der Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen (WVEI), der Verein tec-bat sowie suissetec Oberwallis. Auch die Chambre Immobilière du Valais (CIV), der Walliser Verband der Zweitwohnungsbesitzer (VSV2W), die Union suisse des Professionnels de l'Immobilier (USPI), Verband Walliser Gemeinden, die SIA-Sektion Wallis und die Walliser Vereinigung der Gemeinde-Bauämter (WVGB) unterstützen die Kampagne, genauso wie Verteilnetzbetreiber (esr, SEIC, Altis, Sierre Energie und Romande Energie Commerce) und zahlreiche Heizungs- und Elektroinstallateure.

### **Zentrales Informations-Portal**

Dreh- und Angelpunkt der neuen Kampagne ist ein Portal, auf dem sich Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen schnell informieren können und bei ihrer Entscheidungsfindung umfassend begleitet werden. Unter [www.MakeHeatSimple.ch](http://www.MakeHeatSimple.ch) erhalten sie einen schnellen Überblick und mit der Beantwortung von sechs einfachen Fragen einen Vorschlag für eine auf ihre

Ferienwohnung oder ihr Ferienhaus zugeschnittene Lösung mit den entsprechenden lokalen Kontaktadressen für die Realisierung. Die lokalen Unternehmen, welche die Installation der Systeme vornehmen, erhalten auf dieser Website einen geschützten Profizugang mit spezifischen Informationen.